

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

10. Jahrgang / August 2010

„Europäischer Tag des Gartens“

Umfangreiches Festprogramm und spannende Podiumsdiskussion in Bremen

Der Bremer Landesverband der Gartenfreunde e.V. feierte seinen 100. Geburtstag und beging gleichzeitig mit dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V. (BDG) und der europäischen Kleingärtnerorganisation Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux a.s.b.l. (Office International) den Europäischen Tag des Gartens. Aus diesem Anlass fand vom 11. – 13. Juni 2010 ein umfangreiches Festprogramm statt, zu dem nicht nur Gäste aus ganz Deutschland, sondern aus zehn europäischen Ländern

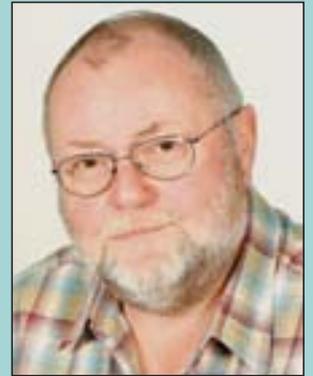
Bremen zu ihrem Mittelpunkt machten.

Die spannende Thematik der Podiumsdiskussion am 13. Juni zum Thema „Kleingärten in der Stadt von Morgen“ schloss an die insgesamt zum Ausdruck gebrachte hohe Wertigkeit des Kleingartenwesens nahtlos an. Die fachkompetenten Diskussionssteilnehmer mit Mathias Groote (EU-Abgeordneter), Dr. Carsten Sieling (MdB), Dr. Reinhard Loske (Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa), Dr. Joachim Schuster (Staatsrat Jugend und Soziales), Wilhem Wo-

hatschek (Vorsitzender Office International), Dr. Achim Friedrich (BDG-Präsident), Hans-Ulrich Helms (Vorsitzender LV Bremen), waren sich allesamt darüber einig, dass die soziale Funktion der Bewegung nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Sie müsse Bestandteil einer sozialen Stadt von Morgen sein, damit sie für Jung und Alt, für Klein und Groß, für alle Menschen in Ballungsgebieten, unabhängig von ihren ethnischen und kulturellen Wurzeln, lebenswert bleibe. Doch auch andere Faktoren wurden lebhaft be-

leuchtet, zu denen die Moderatorin Regine Stünkel geschickt überleitete. Dazu gehörte der Klimaschutz, die Versorgung mit Naturräumen und Grünflächen, sowie die Teilhabe der Bevölkerung daran. Die Bedeutung der Erlebnisräume Kleingärten, gerade für die jungen Menschen, und die Beispiele für außerschulische Lernorte im Bereich der Umweltbildung wurden anhand der Bemühungen nicht nur Bremens sondern zahlreicher weiterer Vereine und Verbände in der Republik herausgestellt.

(Siehe auch Seite 2)



„Ändert sich das Wetter, oder ...“

Bauernregeln beruhen auf langjährig gesammelten Naturbeobachtungen unserer Vorfahren. Dabei waren die Bauern besonders auf das Wetter angewiesen. Ihnen fielen gewisse Regelmäßigkeiten auf, etwa in den Wetterabläufen oder in der Entwicklung von Getreide oder Obst. Ihre Beobachtungen hielten sie in Reimen fest. Mit der Christianisierung wurden diese Bauernregeln dann meist auf die Namens-tage von Heiligen bezogen. Auch die so genannten Los-tage, feststehende Tage im Kalender, erlaubten nach altem Volksglauben Wettervorhersagen und Prognosen über die bevorstehende Ernte. Meist sind diese Wetterregeln aus dem Volksmund, amüsant und heiter.

„Erst, wenn der Holunder ausschlagen tut, nimmt der Nachtfrost seinen Hut“, mahnt z.B. ein Aprilspruch. Die übereifrigen Kleingärtner oder Wintersportfreunde werden mit „Hält die Augustsonne den Himmel sauber, bringt uns der Winter viel Flockenzauber“ bereits im August auf die weiße Pracht vertröstet.

Nun gut, den superheißen Juli haben wir überstanden. Wenn auch der Rasen in meinem Garten mehr an eine Steppe in Kasachstan erinnert. Doch der Rasen soll sich ja selbst wieder erholen – auch ohne Bauernregel. Lassen wir uns überraschen. In diesem Sinne,

Ihr Bernd Martin



Anstatt langer Festreden – eine gelungene Podiumsdiskussion zum „Europäischen Tag des Gartens“

Foto: LV Bremen

In dieser Ausgabe

Der Bund Deutscher Gartenfreunde informiert SEITE 2

KV Potsdam: Sommerfeste in den Sparten „Hinzenberg“, „Fuchssteg“ und „Caputher Obstgärten“/Jubiläen SEITEN 3, 4 und 5

KV Luckenwalde: Gartenfeste in der „Erholung“, im „Heidekrug“/Frühjahrsputz im „Finkenhag“/Geburtstage SEITEN 6 und 7

Letzte Seite: „alltours“ stellt Winterprogramm vor/Humor/Rätsel

SEITE 8

Laube abgebrannt – richtig versichert?

Mit Beginn des Gartenjahres 2010 war diese Schreckensmeldung des Öfteren aus den Kleingärtnervereinen bzw. den Mitgliedsverbänden des Landesverbandes zu vernehmen.

Mal war es eigene Unvorsichtigkeit, mal Brandstiftung oder technisches Versagen eines Elektrogerätes. Höchst gefährlich wird es natürlich, wenn eine Gasexplosion nicht nur die eigene Gartenlaube zerstört, sondern auch die der Umgebung in Mitleidenschaft zieht.

Bisher wurden keine Menschen gefährdet bzw. verletzt aber ausschließen kann man das nicht.

Es ergibt sich sofort die Frage: „Bin ich richtig versichert?“

Leider ist es so, dass in vielen Fällen gar keine Feuerversicherung vorhanden ist und der Eigentümer der Laube auf dem Feuerschaden und den Aufräum- und Abbruchkosten sozusagen „sitzen bleibt“.

In die Kleingarten-Pachtverträge sollte deshalb ein neuer Passus zum eigenen Vermögensschutz eingefügt werden: „Der Kleingärtner (Pächter) verpflichtet sich, sämtliche Baulichkeiten auf der Parzelle zum Neuwert gegen Schäden durch Feuer zu versichern. Aufräum- und Abbruchkosten müssen mitversichert sein.“

Des Weiteren ist eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, die das Risiko einer selbst genutzten Laube abdeckt. Dieses Risiko ist meistens über die Privathaftpflichtversicherung automatisch mitversichert.

Der Versicherungsschutz dieser beiden Verträge ist während der gesamten Dauer des Pachtverhältnisses aufrecht zu erhalten.

Die Versicherungsscheine sowie die Prämienquittungen sind dem Verpächter (KV/BV/RV) auf Verlangen vorzulegen. B. Engelhardt
Vorsitzender
LVG Brandenburg

Europas grünster Feiertag

Zentrale Veranstaltung zum Tag des Gartens und 100-Jahrfeier der Gartenfreunde in Bremen
erfreute sich internationaler Aufmerksamkeit

Die weit gereisten Gartenfreunde kamen nicht mit leeren Händen. Das von den Bremer Kleingärtnern vor 25 Jahren auf dem Domshof für die Bürger der Stadt Bremen gepflanzte Baumensemble wurde am Samstag, d. 12. Juni, durch eine neue Baumpflanzung, eine groß gewachsene Linde, wieder vervollständigt. Vor rund einem Jahr musste der „alte“ Baum wegen einer Baumaßnahme weichen.

Festveranstaltung in der Oberen Rathaushalle

Doch zuvor, gegen 11.00 Uhr, begrüßte der Präsident des Senats, Bürgermeister Jens Böhrnsen, die rund 500 geladenen Gäste in der oberen Rathaushalle und leitete damit den Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des Landesverbandes ein.

Kleingärtnern hält jung und frisch

BDG-Präsident Dr. Achim Friedrich sprach in seinem Festvortrag in Anlehnung an die Wortwahl des bekannten Staudenzüchters Karl Foerster nicht von durchblühen sondern von durchgärtnern und verband damit Prämissen wie z. B. „sich neuen gesellschaftlichen Bedingungen zu stellen und danach auszurichten“. Dr. Achim Friedrich: „Wie wir sehen können, ist das Durchgärtnern sehr komplexer Natur und zugleich eine Anti-Aging-Programm. Der 100-jährige Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V. ist nicht alt und runzelig, nein, er ist jung und frisch!“

Einen mehr als gelungenen Bogen und damit die Verbindung zwischen Jubiläum und dem Tag des Gartens

in Bremen als zentrale Veranstaltung für ganz Europa zog die Generalsekretärin des Office International, Dr. Malou Weirich.

Man müsse aus der Vergangenheit lernen, um dann in die Zukunft zu investieren, so die Generalsekretärin, die das 100-jährige Jubiläum in diesem Sinne und als ein Bekenntnis „zum Wohl aller Gartenfreunde und aller Bürger weiter zu arbeiten“ verstanden wissen wollte. Generalsekretärin Dr. Malou Weirich: „Der Tag des Gartens, der jedes Jahr in Deutschland gefeiert wird, und der Europäische Tag des Gartens, den wir morgen gemeinsam feiern, sind ein Mittel, den Nutzen der Kleingärten für die Gartenfreunde, die Städte und die ganze Bevölkerung nach Außen zu verdeutlichen!“

Europaweite „Lust aufs Gärtnern“

Am Sonntag, d. 13. Juni, war es dann soweit. Der Europäische Tag des Gartens wurde pünktlich um 10 Uhr durch den Präsidenten des Bundesverbandes Dr. Achim Friedrich und den Präsidenten Preben Jacobsen der europäischen Kleingärtnerorganisation eröffnet. Gemäß dem Motto des Aktionstages „Lust aufs Gärtnern“ beschrieb Dr. Achim Friedrich den Garten als ein für jedermann leistbares Paradies dessen potenzielle Lebensqualität, Muse und Entschleunigung vermitteln könne.

Marktstände, Leckereien und Gartenskulpturen

Bestens motiviert und eingestimmt verließen die Gäste das Festzelt und gesellten sich zu den inzwischen zahlreich erschienenen Besuchern, Gartenfreunden und Familien aus allen Stadtteilen Bremens und sogar aus dem Umland. Und es wurden immer mehr! Alle wollten die von Vereinen, Gartenfreunden und Kindern präsentierten bunten Marktstände, verschiedene Leckereien von landwirtschaftlichen Betrieben aus der Region, Gartenskulpturen von Kindern aus der Marie-Curie-Schule und vieles mehr bewundern, beschnuppern und erleben. Die vorgestellten Dienstleistungen des Verbandes mit Schredderservice, Motorsägenschein und Informationen zum fachgerechten Aufbau eines wassergebundenen Weges wurden ebenso stark nachgefragt wie die musikalischen Vorführungen von Schülern der benachbarten Grundschule oder die Präsentation gefertigten ebenfalls von Schülern gefertigten

Skulpturen, die im Garten des Beratungszentrums gut sichtbar an verschiedenen Stellen ihren Platz gefunden hatten.

Der Aktionstag sollte Zeichen setzen, und gemessen an dem Besucherstrom, der bis zum Schluss nicht abriß, dürfte das Motto des Aktionstages bei allen Besuchern und – dank der medialen Aufmerksamkeit im Vorfeld – darüber hinaus Lust aufs Gärtnern geweckt haben.

Seminaristen in der Bürgerschaft

Begleitet wurde der Veranstaltungstagen rund um das Jubiläum und den Tag des Gartens von einem dreitägigen Bundesseminar, welches die Umweltbildung in den Mittelpunkt der Thematik gestellt hatte. Sowohl Staatsrat Wolfgang Golasowski als Vertreter des Umweltsenators Reinhard Loske am Freitag, d. 11. Juni, als auch Bürgerschaftspräsident Christian Weber am Samstag, d. 12. Juni, ließen es sich nicht nehmen, die Seminaristen aus ganz Deutschland mit ihrem Tagungsleiter Dr. Norbert Franke extra zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Gemeinschaft ohne Grenzen

Mit dem Tag des Gartens, der gelebten Solidargemeinschaft auf bundesdeutscher und europäischer Ebene, der außerordentlichen Beteiligung der Bevölkerung und der aus ganz Deutschland und Europa angereisten Gäste dürfte deutlich geworden sein, dass die Stadt von Morgen auf Kleingärten und das Kleingartenwesen nicht verzichten kann!

deka

Sammelgrube – Aktionspreise
2,5 m³ PE-Behälter – 860,00
andere Größen u. Einbau auf Anfrage
UMTREI GmbH Tel.: 033208 22470

Gute Werbung

hilft
auch Ihnen!

Rund

40 000

LeserInnen aus allen Bevölkerungsschichten halten monatlich unsere Zeitung in den Händen – in der Landeshauptstadt, in Potsdam-Mittelmark, und rund um Luckenwalde.

Deshalb gehört auch Ihre Werbung in unsere Zeitung.

Wir sind für Sie da.
Rufen Sie uns an:
Tel: 0331/2 00 97 08;
Redaktions-email:
redaktion-gaertnerpost.
vgs@gmx.de



Themen-Veranstaltungen
12.06. April, 12.06. Juni

Obstgärt. Margarethe GmbH

Einladung in's Paradies für Obstliebhaber

Erlebnis-Hof Satzkorn

13. im Jahr Kuchentisch!

März	Start in den Frühling	Jedes Wochenende Ihr gesunder Einkauf regionaler Produkte in der Obstschleuse
April	Osterfeste, Tulpen-, Baumblütenfest	
Mai	Himmelfahrt im Erlebnis-Hof	
Juni	Brandenburger Landpartie	
Juli	Selbstpflücker Südkirschen	
	Großes Scharen-Kinder-Fest	
August	Selbstpflücker Sauerkräutchen	
September	Selbstpflücker Pfirsichen	
	Selbstpflücker Kirschen	
Oktober	Apfelernternte	
November	Schneckenfest	
Dezember	Wild- und Geflügel	
	Weihnachtsmarkt	

Obstgärt. Margarethe GmbH
Tel.: 033 22 085 5 77 18, Fax: 5 77 20
PKW: B 273, Abfahrt Satzkorn
GPS: Satzkorn, Bergstr. 3, 14801
Kuchung 273, Inka, Oberrubens
B121, Hof, Margarethe
Ihre: Potsdam-Feldmark-Satzkorn
Aktuelle unter: www.obstgarte.de

GARTENBRUNNEN

NACH IHREN INDIVIDUELLEN
WÜNSCHEN.

KEINE KOSTEN BEI FEHLBOHRUNGEN

AQUAGRÜN

Telefon 030/31 80 18 22

Funk 0175/5248137

Die Ausgabe September
ist ab Dienstag,
14. September
in den Kreisgeschäftsstellen
abzuholen.

IMPRESSUM: „Märkische Gärtnerpost“ – DIE Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. HERAUSGEBER: medienPUNKTpotdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e.V.; REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5; 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70; Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Jens Hörnig, Reisen/Service; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die „Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 40.000 LeserInnen in den Monaten

März bis Oktober. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 16050000 DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

Traditionelles Sommerfest „Am Hinzenberg“

Seit Jahr und Tag „pilgern“ Potsdamer zu den zünftigen Gartenfesten im Kleingartenverein „Am Hinzenberg“. Liegt doch der Verein idyllisch – gleich hinterm Lustgarten und Bahndamm – direkt am Wasser. Und das lockt seit 1902 (!) die Gartenfreunde und ihre Gäste zum fröhlichen Beisammensein. So auch am 10. Juli wieder.

Trotzdem doch der Fußball wegen des Spieles um den dritten Rang der Fußball-WM anstand.

Die Sonne meinte es auch an diesem Tag wieder erheblich gut. Weit über 30 Grad waren zu verkraften. Trotzdem: Punkt 15.00 Uhr eröffnete Vorstandsmitglied Detlef Scziegel das Fest.

Die Kinder hatten bereits von



**VGS-Kreisgeschäftsstelle
Potsdam**

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel.: (0331) 70 87 97
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-
potsdam@tnp-online.de

Früh- und Lagerobst

Das Frühobst mit der nur einige Tage langen Haltbarkeit sollte man nicht im Lageraum für das Winterobst unterbringen.

Der Raum für das Lagerobst wird schon Ende August vorbereitet und gründlich gesäubert.

Zum Lagern des Winterobstes eignen sich alle Räume, die kühl, aber frostfrei und gut lüftbar sind. Die zum guten Lagern erforderlichen 85 bis 90 % Luftfeuchtigkeit lassen sich in einem Keller meist besser erzielen als in Räumen mit Holzfußboden. Räume, die Temperaturen von 1 bis 6 Grad aufweisen, sind für das Lagern des Obstes am besten geeignet. Wärmere beschleunigen die Reife so, das sich das Obst kaum bis Weihnachten hält.

Das Winterobst darf man auf keinen Fall im Kartoffel- oder Gemüsekeller lagern. Obst nimmt den Geruch anderer Stoffe sehr leicht an, so das der Geschmack stark beeinträchtigt wird.

Wo der Lagerraum für das Obst nicht voll ausgenutzt wird, kann man in ihm das im Laufe des Sommers eingeweckte Obst und Gemüse mit unterbringen. Die niedrigen Temperaturen im Obstlageraum sind auch für das Aufbewahren des Eingeweckten günstig. Die hohe Luftfeuchtigkeit schadet den Gläsern nicht.

Das im August gepflückte Frühobst ist im Lager täglich zu prüfen.

Garten- und Landschaftsbau Potsdam

Brunnenbau incl. Wasseranalyse

Tel.: 0331/2 80 16 33

Funk: 0177/7 28 01 63

den zahlreichen Spielmöglichkeiten Besitz ergriffen. Sie störte offenbar die Hitze gar nicht.

Am Tisch im Schatten konnte sich dann jeder „einschreiben“ lassen für die sportlichen Wettbewerbe. Torwandschießen, Korbballwerfen, Luftgewehrschießen, Dart-Pfeilwerfen – das waren die Wettkampfdisziplinen. Und trotz Hitze machten viele Gartenfreunde und ihre Gäste gern mit.

Auf der Bühne war schon „Pepe“ mit seiner Diskothek beschäftigt. Sollte doch am Abend alles klappen beim Tanz

bis Mitternacht. Die Holzkohlegrills wurden „angeworfen“. Anerkennung den Leuten, die hinter der Glut aushielten. Und deshalb musste auch viel getrunken werden. Erstaunlich, dass sich sogar in der Nachmittagsglut schon einige ans Bier wagten.

Detlef Scziegel, der für den Vorstand für das gesamte Programm verantwortlich zeichnete, sagte uns, was später noch auf die Gartenfreunde wartete: „Um 17.00 Uhr werden wir jeweils 5 (Männer, Frauen und Kinder) der besten Wettkämpfer ehren. Um 18.00 Uhr folgt dann der Luftballontanz mit zünftigem Bobonregen. Danach kann man die begehrten Tombolalose kaufen. Hier winkt als 1. Preis immerhin ein Flachbild-TV-Gerät. Und ab 19.00 Uhr soll das Tanzbein geschwungen werden.“

Alles in allem also ein tolles Programm in der Sparte „Am Hinzenberg“. Und viele waren sich einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei „Am Hinzenberg“.

-bm

Das Familienlokal mitten im Grünen!

Restaurant
„Am Pfingstberg“
Inh. Mario Kade

Große Weinmeisterstraße 43 b - 14469 Potsdam - Tel.: 0331 - 29 35 33

Restaurant-Öffnungszeiten:

Mo-Sa 12.00-22.00 Uhr Sonntag 12.00-21.00 Uhr

Familienfeiern bis 80 Personen

Sommerterrasse

Im Winter Speisen am Kamin

Erdbeeren

Wie lange man Erdbeeren stehen läßt, hängt nicht nur vom Boden, sondern auch von der Sorte ab. In humusarmen leichten Böden lassen die Erträge schon im 3. Jahr ganz erheblich nach, während sie in humusreichen schweren oft noch im 5. Jahr gute Erträge bringen. Im Kleingarten sollte man alle 3 bis 4 Jahre neu anpflanzen.

Wer Erdbeeren im Laufe des August pflanzt, erzielt im 1. Anbaujahr eine zufriedenstellende Ernte. Dazu gehören aber kräftige, gut bewurzelte Jungpflanzen.

Unter den Erdbeersorten gibt es einige, deren Blüten nur weibliche Organe hervorbringen, was beim Anbau besonders zu beachten ist. Diesen Blüten fehlen die den Blütenstaub (Pollen) liefernden männlichen Organe. Das Befruchten, dem das Bestäuben vorangeht, ist bei diesen Sorten sehr erschwert, wenn in unmittelbarer Nähe keine pollenliefernden Sorten stehen. Wo eine länger anhaltende Erdbeerernte gewünscht wird, ist der Anbau mehrerer Sorten notwendig.



Eine der wichtigsten Erdbeersorten zum Einwecken ist die bekannte „Mieze Schindler“. Die meisten Sorten haben im Weckglas eine graue Farbe. „Mieze Schindler“ bleibt rot. Sie verlangt aber guten Humusgehalt und viel Nährstoffe, obwohl sie auch in sandigen Böden noch sehr gut gedeiht. Diese Sorte bringt fast nur weibliche Blüten hervor, so dass sie unbedingt in der Nähe andere Sorten stehen muss. „Mieze Schindler“ gehört zu den späten Sorten. Die Früchte sind im allgemeinen nur mittelgroß und müssen gut ausreifen, wenn sie das richtige Aroma erhalten soll.

Nach Redaktionsschluss:

„Zum Fuchssteg“ in Beelitz feierte 25. Jubiläum

„Ganze 25 Jahre haben wir gebraucht“, grinste Hans-Dieter Stallmann, Vorsitzender der kleinen Sparte „Zum Fuchssteg“ in Beelitz. Das Vereinschild meinte er, das er und seine Mitstreiter Gunter Kursawe (l.), VGS-Kreisvorsitzender und einer der „ältesten“ Pächter auf der Anlage, sowie Schriftführer Peter Schmielewski (r.) vor Beginn der Jubiläumsfeier einweihten (Foto). Dabei brauchten die 14 Parzellen und ihre Nutzer sich wahrlich nicht zu verstecken. Schmucke Gärten an einem recht kurzen Weg. Und dann das Vereinshaus, das sie ebenfalls in Eigenleistung erbaut haben. Hier fand dann auch am 24. Juli das Jubiläumsfest der Gartenfreunde vom „Fuchssteg“ statt. Ab 15.00 Uhr war



ein Kinderfest angesagt, bei dem Klein und Groß ihren Spaß hatten. In der Zwischenzeit brutzelte bereits am Spieß ein Schwein. Die Getränke waren

kalt gestellt. Zum Start für die „Erwachsenen“ – gegen 18.00 Uhr – konnten die Gartenfreunde auch das Kreisvorstandsmitglied Marion Vogel herzlich

begrüßen. So konnte das Fest beginnen. (Ausführlicher Bildbericht in der Septemberausgabe).

-bm

Glückwünsche für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat August 2010 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Ilona Chilinski	„Nuthe-Stern“
Brigitte Jäger	„Nuthe-Stern“
Konrad Weith	„Nuthetal“
Pjotr Pankratow	„Asterstr. 1982“
Michael Wittig	„Asterstr. 1982“
Inge Uebachs	„Rosenfels“
Dieter Dressel	„An der Katharinenholzstr.“
Olaf Orschulik	„Oberförsterwiese“

65 Jahre

Jürgen Genselein	„Uns genügt s“
Rita Müller	„Nedlitz am weißen See“
H.-Jürgen Jannasch	„Bergauf“
Ute Bidder	„Am Teehäuschen“
Brigitte Moisl	„Berliner Vorstadt“
Karin Labes	„Unverzagt Rosenweg“
Hardi Fuchs	„Nuthe-Stern“
Bernd Göckler	„Rosenfels“
Barbara Gerhard	„Am Pflingstberg“

70 Jahre

Renate Sembritzki	„Erlengrund“
Horst Makowiak	„Am Birkenhof“
Angelika Schlieker	„Sternschanze“
Dieter Gersitz	„Sternschanze“
Gertrud Hirdina	„Unverzagt Rosenweg“
Hans-Jürgen Jaap	„Unverzagt Nord“
Helga Gronau	„Nuthetal“
Elli Bach	„An der Amundsenstr.“
Hans-Jürgen Lemke	„An der Amundsenstr.“
Eveline Birr	„Katzensäule“

Karin Knillmann	„Katzensäule“
Manfred Rucker	„Rosenfels“
Helga Gartenschläger	„Nuthestrand II“
Ilse Nickel	„Waldwiese“
Ljubov Krasovitska	„An der Katharinenholzstr.“
Heidenreich, Werner	„Übergang“
Brigitte Zeller	„An der Katharinenholzstr.“
Ingrid Idler	„Oberförsterwiese“
Bernd Buresch	„Selbsthilfe 1917“

71 Jahre

Marianne Vester	„Nedlitz am weißen See“
Marian Hoffmann	„Caputher Obstgärten“
Edelgard Drescher	„Erlengrund“
Karla Schmidt	„Am Birkenhof“
Klaus-Dieter Scholz	„Süd-West“
Renate Rubbert	„Lindengrund“
Ulrich Barth	„Nuthetal“
Rudolf Hajek	„Waldwiese“
Udo Wolffgram	„Oberförsterwiese“

72 Jahre

Karola Gampe	„Am Birkenhof“
Gisela Ritter	„Bergauf“
Renate Domnovski	„Sternschanze“
Helga Schwarz	„Süd-West“
Gieseltraud Kunzendorf	„An der Wublitz“
Rosemarie Lehmann	„Lindengrund“
Erdmute Frost	„Roefels“

73 Jahre

Rosemarie Wackernagel	„Nedlitz am weißen See“
Brunhilde Grobel	„Nedlitz am weißen See“
Erika Palm	„Erlengrund“
Norbert Zimmer	„Am Birkenhof“
H.-Jürgen Wache	„Bergauf“
Margit Engsternmann	„Bergauf“
Siegfried Maire	„Am Hinzenberg“
Thea Hoffmann	„Unverzagt Rosenweg“
Erika Guder	„Katzensäule“
Siegfried Schneider	„Oberförsterwiese“

74 Jahre

Mara Sasic	„Caputher Obstgärten“
Edith Andreas	„Bergauf“
Elli Goth	„Am Hinzenberg“
Joachim Schröder	„Am Hinzenberg“
Jürgen Rettig	„Am Hinzenberg“
Fred Brand	„Sternschanze“
Dietrich Bellin	„Süd-West“
Erika Guder	„Katzensäule“

75 Jahre

Erika Westphal	„Süd-West“
Wolfgang Schröder	„Grüner Winkel“
Jaroslav Majer	„Geschwister Scholl“
Luise Lohse	„Oberförsterwiese“

76 Jahre

Reni Deutschmann	„Am Pannenberg“
Brigitte Welzel	„Nedlitz am weißen See“
Christa Pohl	„Nedlitz am weißen See“
Wolfgang Lehmborg	„Caputher Obstgärten“
Helmut Kozlowski	„Am Hinzenberg“
Anneliese Noack	„Am Hinzenberg“

77 Jahre

Horst Lohse	„Oberförsterwiese“
-------------	--------------------

78 Jahre

Gerhard Noack	„Am Hinzenberg“
Siegfried Oberbeck	„Unverzagt Nord“
Walter Hawlitzky	„Katzensäule“
Gerhard Götz	„Am Pflingstberg“
Günter Steiger	„Glienicker-Winkel“

79 Jahre

Wolfgang Behrens	„Unverzagt Rosenweg“
Hertha Leinung	„Unverzagt Rosenweg“
Kurt Dumke	„Süd-West“
Vera Kulka	„Am Pflingstberg“

Dieter Wieduwilt	„Am Pflingstberg“
------------------	-------------------

80 Jahre

Herbert Kuhlmann	„Caputher Obstgärten“
Alfred Knispel	„Bergauf“
Joachim Pribbenow	„Bergauf“
Walter Pohland	„Am Hinzenberg“
Ernst Dietrich Schulze	„Unverzagt-Fliederweg“

82 Jahre

Harry Drebes	„Nedlitz am weißen See“
Gisela Nöckel	„Am Birkenhof“
Erwin Melzer	„Nuthe-Stern“
Walter Streidt	„Unverzagt-Fliederweg“

83 Jahre

Inge Lehmann	„Selbsthilfe 1917“
--------------	--------------------

86 Jahre

Wolfgang Schröder	„Bergauf“
-------------------	-----------

89 Jahre

Hildegard Tietz	„Glienicker-Winkel“
-----------------	---------------------

90 Jahre

Erna Tuschke	„Am Hinzenberg“
--------------	-----------------

Nachträglich gratulieren die Mitglieder der KGA „Lessinggraben“, Teltow-Seehof, ihrer Vorsitzenden, Bärbel Vieweg, zum 65. Geburtstag. Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

Aus einer Wildnis wurden blühende Gärten

KGA „Caputher Obstgärten“, Michendorf, feierte 25. Vereinsjubiläum



Die geehrten Gartenfreunde.



Papas Schmalzstulle schmeckt.

Ganze zwei Tage feierten die Gartenfreunde der „Caputher Obstgärten“ in Michendorf ihr 25. Jubiläum. Schon der erste Tag, der 17. Juli, hatte ein vollgepacktes Programm anzubieten. Um 10.00 Uhr konnte Vereinsvorsitzender Uwe Scholz das Fest feierlich eröffnen. Er erinnerte an die zurück liegenden Jahre und verwies besonders auf den Zusammenhalt der Sparte. So bedankte sich Scholz bei allen Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern, die in den 25 Jahren die Geschicke des Vereins mit viel Tatkraft lenkten. Er wies besonders auf das 1998 erbaute Vereinshaus hin, wie auch auf die Brunnenanlage und die neu erweiterte Elektroanlage. Stecken auch dahinter die Leistungen vieler Gartenfreunde.

In einer speziellen Bilderausstellung im Vereinshaus und auf einer DVD konnte man sich einen Überblick über die Jahre von 1985 bis 2010 verschaffen.

Die Eröffnungsrede war vorbei und schon konnte eine Vielzahl an Spielen beginnen. Für die Kleineren war Reiten, Frei-



Zeit für einen Smalltalk: Niehaus und Scholz.



Wenn der Opa mit dem Enkel...

lose ziehen, Schubkarrenrennen und die Nutzung der Fahrgeschäfte der Schaustellerfirma Schmidt aus Potsdam angesagt. Und die Erwachsenen hatten beim Schießen, Büchsenwerfen und bei einer Modenschau ihren Spaß.

Scholz kündigte in seiner Begrüßung schon an, dass am Spätnachmittag einige der Gartenfreunde für ihr jahrelanges Wirken zum Wohle des Vereins geehrt werden sollen.

Aus diesem Grund kam schon am Nachmittag das Mitglied des Kreisvorstandes und Geschäftsführer Friedrich Niehaus nach Michendorf.

Auch Niehaus erinnerte sich an 1985 und an die Anfänge in den „Caputher Obstgärten“. Und er lobte den Fleiß der Gartenfreunde. Gern nahm er deshalb gemeinsam mit dem Vereinsvorsitzenden die Ehrungen vor: 14 verdiente Gartenfreunde erhielten die Ehennadel des Landesverbandes der Gartenfreunde in den Stufen Bronze, Silber und Gold.

-bm

Kohl, Frühkartoffeln, Kopfsalat und Melonen

Alle im Juli und früher gepflanzten Kohllarten (auch Kohlrabi und Kohlrüben) müssen im August gut mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden.

Wo sich beim Ernten von Kohl (auch Kohlrabi) an den Wurzeln auch nur die geringsten Anzeichen von knollenartigen Gebilden zeigen, sind alle Strünke zu vernichten. Es handelt sich dann meist um die gefürchtete Kohlhernie. Auch die Larven des Kohlgallenrüsslers können die Ursache sein. In jedem Falle sind die Strünke mit allen Wurzeln sorgfältig auszugraben. Sie dürfen keinesfalls auf den Komposthaufen gelangen.

Das Kraut der Frühkartoffeln ist nach der Ernte sofort zu vernichten, wenn sich an den Blättern auch nur die geringsten



Zeichen von Krankheiten erkennen lassen. Das Kartoffelkraut wird sehr oft von der sogenannten Krautfäule (Phytophthora) befallen. Die Erreger dieser Krankheit richten auch an den Blättern und Früchten der Tomaten in feuchten Sommern großen Schaden an.

Der im Juli ausgesäte Kopfsalat ist in der zweiten Augusthälfte so weit, das er gepflanzt werden kann. Vor der Entnahme der Jungpflanzen ist das Aussaatbeet durchdringend zu gießen, damit die Erde an den Wurzeln hängenbleibt. Das fördert das Anwachsen der Pflanzen ganz erheblich. Als Pflanzabstände genügen 20 cm x 20 cm.

An den Melonen lässt man je Pflanze höchstens 4 Früchte bis 5 Früchte zur Entwicklung kommen. Sie werden dann besonders groß und reifen auch gut. Die überflüssigen Früchte darf man aber erst entfernen, wenn die anderen etwa taubeneigroß sind. Dann ist mit der Weiter-



Die Sportfreunde vom RV „Siedlerhof“ Langerwisch waren mit dabei.



Glückwünsche für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat August 2010 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.
Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Kl.-Dieter Hanke „Heimatscholle“
Sabine Schröter „Eckbusch“

70 Jahre

Hannelore Gailus „Erholung“
Horst Rogga „Eckbusch“

72 Jahre

Heide Redlich „Flügelrad“
Hans Wirth „Erholung“
Heinz Kerker „Zur Mühle“

73 Jahre

Hedwig Marsiske „Harmonie“

74 Jahre

Hans Redlich „Flügelrad“
Aribert Barth „Erholung“

75 Jahre

Helga Jedrzy „Flügelrad“
Herbert Banis „Harmonie“

76 Jahre

Margot Riedelt „Zur Mühle“

77 Jahre

Wilfried Schmidt „Flügelrad“
Margot Kaekow „Finkenbag“

Nachträglich gratuliert die KGA „Am Wasserwerk“, Siethen, Gartenfreund Karl-Heinz Thiel, zum 75. Geburtstag.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

Ein „dickes Lob“ für Gartenfreunde

KGA „Heidekrug“ in Luckenwalde mit Jahreshauptversammlung und Sommerfest

Die Sonne brannte unbarmherzig. Trotzdem begann der 3. Juli – eigentlich der Termin des Sommerfestes – mit einer Jahreshauptversammlung im „Heidekrug“. Unterm Zeltdach ließ es sich einigermaßen aushalten. Und Jedermann hatte sich der Hitze entsprechend gekleidet. Selters, Kaffee und Kuchen hatten Hochkonjunktur. Einige Unentwegte wagten sich ans Bier...

Herzlich begrüßter Gast war der Kreisvorsitzende Werner Fränkler. Er hob vor allem die insgesamt gute Arbeit des Vorstandes hervor. Weiter erklärte er den Gartenfreunden die Probleme um das gerichtliche Verfahren gegen den Pächter S.

Neben dem Dank an alle aktiven Gartenfreunde für das Geleistete im vergangenen Gartenjahr konzentrierte sich der Vorsitzende Marcel Lange auf einige Probleme, die den Vorstand noch sehr beschäftigen. Lob hatte er z. B. für den Arbeitseinsatz im Mai übrig. Und er nannte viele Dinge, die dabei realisiert wurden. Doch beim zweiten im Juni war die Beteiligung nicht so stark. Deshalb, ist ein dritter Einsatz vorgesehen. Ein „dickes Lob“ sprach Macel den Gartenfreunden aus, die ihre Gärten in ordentlichem Zustand halten entsprechend der Rahmengarten-

ordnung. Probleme stellen die teilweise noch in einigen Gärten hochwachsenden Waldbäume sowie die Höhen der Innen- und Außenhecken dar. Hier dringt der Vorstand mit Recht auf Veränderungen.

Weitere Stichworte waren das Befahren der Wege, Baugenehmigungen, Neupflanzungen bei Hecken, Hunde in der Sparte sowie die Bewirtschaftung durch Dritte.

Stolz konnte der Vorsitzende auf das gegen den „Eckbusch“ gewonnene Kegeltturnier und den damit verbundenen Wanderpokal verweisen.

Apropos Auszeichnungen: Mit dem Ehrentitel „Garten des Jahres“ wurde Familie Klinkhardt geehrt. Weiter wurden für ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Wasserkassierung die Gartenfreunde Bessin und Parlow ausgezeichnet. Siegfried Parlow wird außerdem als „gute Seele“ des Vereins vorgeschlagen für die Ehrung durch den Kreisvorstand mit der Ehrennadel des KV im September.

Bleibt hinzuzufügen, dass nach der Versammlung das Sommerfest starten konnte. Und dass die Deutschen Argentinien besiegten. Insgesamt also ein gutes Omen für das Fest im „Heidekrug“.

-bm



Ihr Einbauspezialist für Abwasser- und Regentanks

Seit März 2000 gibt es unser Unternehmen, welches aus einem Team von Tiefbauern, Rohrlegern und Steinsetzern besteht.

Spezialisiert haben wir uns auf den Einbau von Abwasserbehältern für Einfamilienhäuser und Kleingartenanlagen. Durch die Vielzahl unserer verschiedenen Technik sind wir in der Lage auch schwierigste Baustellen zu meistern.

Mit unserem Minibagger sind Einbauten auf engstem Raum kein Hindernis. Probleme mit Grundwasser? Fragen Sie, und wir haben die Lösung.

Zu einer unverbindlichen und kostenlosen Vorortbesichtigung stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.



Heiße „drei tolle Tage“

KGA „Erholung“ feierte langes Sommerfest

Das ist einfach ne tolle Truppe, die Gartenfreunde der „Erholung“ in Luckenwalde. Hier wird Kameradschaft und Gemeinsinn wirklich groß geschrieben. So sind auch die drei „tollen Tage“ rund um das jährliche Sommerfest in der Anlage einzuordnen. Am Tag 1 gilt es gemeinsam sämtliche Vorbereitungen wie Aufbau der Zelte etc. zu packen. Am Tag 2 steigt dann das Fest und schließlich wird am Tag 3 abgebaut und der Festplatz wieder ordentlich hergerichtet. Und das alles gemeinsam.

Das Wetter meinte es in diesem Jahr fast schon „boshaft“ heiß – 36 Grad waren auszuhalten. Und die Sorge um die 35 von den Gartenfreunden gespendeten Torten war groß. Aber auch diese Hitzehürde wurde überwunden.

Siegfried Papp begleitete wieder bewährt wie eh und jeh mit seiner Disko die Gartenfreunde und ihre Gäste bis in den späten Abend. „Ganz nebenbei“ versorgte er die Freunde mit den aktuellen Fußball-WM-Ergebnissen an diesem 3. Juli. Ganz „harte“ Fans

hatten sich in die Vereinsgaststätte zum TV-Gerät verzogen. Ein buntes Unterhaltungsprogramm rundete das Fest ab. Neben den Gartenfreunden waren auch viele Gäste dabei. Sogar aus Österreich, aus Gräfenhainichen und anderen Orten. Sie ließen sich gleich die Telefonnummer der Sparte geben, damit sie die Party im nächsten Jahr nicht verpassen. Doch nicht nur die Gäste – auch alle Gartenfreunde freuen sich schon auf 2011 und die „drei tollen Tage“.

C.F.
Fotos: Klaus Herschel



KVG-Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde
An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde
Tel: 03371/61 08 05
Fax: 03371/40 28 34
www.kvg-luckenwalde.de

Kern- und Steinobst

Nährstoffgaben im Juli fördern bei Kern- und Steinobst die Entwicklung der Blütenknospen für das nächste Jahr, die sich schon jetzt bilden. Der Dünger wird im Bereich der Kronentraufe und darüber hinaus so ausgestreut, dass auf den qm etwa 50 g bis 60 g zu liegen kommen. Er muss eingehackt und notfalls durch Gießen in den Wurzelbereich gebracht werden. Durch das rechtzeitige Stützen stark mit Früchten besetzter Obstbäume verhindert man folgenschwere Astbrüche. Die Stützen sind so anzubringen, dass bei Wind an der Rinde der Äste keine Scheuerschäden entstehen können. Zwischen Stütze und Ast legt man am besten ein Stück alte Fahrraddecke oder ähnliches. Damit die Last der Äste die Stütze nicht in den Boden drückt, wird eine Querlatte angenagelt. Die im Juli reifenden Pflirsiche sollte man nicht zu früh ernten, weil sonst das Aroma und auch der Wohlgeschmack leiden. Man nimmt die Früchte erst vom Baum, wenn sie der Sorte entsprechend völlig ausgefärbt sind. Bis zur Genussreife dauert es dann nur einige Tage. Beim Ernten und Lagern muss man die Pflirsiche sehr schonend behandeln. Jede leichte Druckstelle schadet dem Ansehen der Früchte. Alle Pflaumen sollte man bis zur Genussreife am Baum lassen. Nur dann haben sie das sortenbedingte Aroma und den guten Geschmack.

Auch 2010: Die Kleingartenanlage „Finkenhag“ räumt auf

Traditionsgemäß nun schon seit 10 Jahren bat der Vorstand der Kleingartenanlage „Finkenhag“ im Frühjahr in Verbindung mit der Aktion der Stadtverwaltung „Bleib sauber Luckenwalde“ oder „räumt auf nach diesem Winter“ zum Frühjahrsputz.

Die diesjährige Frühjahrsputzaktion am 24.04.2010 in der Kleingartenanlage „Finkenhag“ war diesmal trotz aller Befürchtungen des Vorstandes eine überwältigende Aktion.

Dem Aufruf des Vorstandes folgten diesmal Mitglieder aus mehr als 40 % aller Parzellen plus Verstärkung, und somit war die Basis geschaffen, zahlreiche Arbeitsobjekte gleichzeitig



Arbeitseinsatz am Vereinshaus

in Angriff zu nehmen. Zu tun gab es reichlich.

So mussten u.a. die doch sehr zahlreichen Freiflächen und die Vereinstoilette wieder auf Vordermann gebracht werden

Dies wurde mit sehr großem Engagement durch die Anlagenmitglieder angegangen. Dann waren da noch die Hecken zu schneiden (Prüfung auf Brutnester erfolgte vorab) und ungenutzte Gärten urbar zu machen bzw. Wildanbau z.B. von Tannen zurück zu bauen. Diesmal reichten auch die Kapazitäten aus, unliebsame Freiflächen, z.B. hinter dem alten Vereinshaus, an den Stellplatzenden usw. frei zu räumen.

Nachdem in diesem Frühjahr die Stadt nach knapp 7 Jahren Diskussion erhebliche Freischneidungen im Büro-

gerbusch in der Angrenzung zu unserer Anlage vorgenommen hat (wofür wir uns auf diesem Wege noch einmal bedanken wollen), war es doch mehr als selbstverständlich, dass wir auch hier für weitere Ordnung sorgen, denn da gab es ja leider auch wieder unerfreuliche Entsorgungsecken, die beräumt werden mussten. Hier haben im Besonderen die Gartenfreunde Ehrhardt und Krause ihren speziellen Anteil geleistet. Die beräumten Flächen hatten fast den Eindruck einer Bügelfläche.

Aller angefallene Müll wurde ordnungsgemäß gesammelt und zur Entsorgung übergeben. Immerhin kamen ohne das für's Frühjahrsfeuer vorgesehene Holz so beachtliche rund 8 m Gartenabfälle zusammen.

Das geplante abendliche Frühjahrs-

feuer (in den Vorjahren Osterfeuer) konnte leider durch die ausstehende Genehmigung des Ordnungsamtes und der Waldbrandwarnstufe III nicht wie geplant durchgeführt werden. Wir haben nach Abstimmung mit den Nachbarn und entsprechend den Vorgaben ein begrenztes Feuer entflammt - ein gelungener Ausklang des Tages.

Hiermit möchte ich mich persönlich und im Namen des Vorstandes noch einmal auf diesem Wege für die hohe Leistungsbereitschaft bei allen Beteiligten, aber auch bei den freiwilligen Helfern, die Zwischendurch zur Sauberkeit und Ordnung beitragen, ganz herzlich bedanken.

Jürgen Däfler, Vorsitzender

Neue Laube?
Blockbohlenhäuser
preiswert und individuell
D. Behrendt
Tel. 0331/296532
Handy: 0177/5250133

FRANK ZILLMANN
KFZ-WERKSTATT
SERVICE
RUND UMS AUTO
Werkstatt
Am Kreisverkehr
Iserstraße 144 • 14513 Teltow
Tel. (03328) 33 41 91
Service - Hotline
0172/2986569
www.frankzillmann.de

Lach mal mit ...

Eine Polizeistreife hält nachts einen Mann an. „Ihr Rücklicht ist defekt!“ Der Mann steigt aus, geht um das Auto und bricht schluchzend zusammen. „Na, so schlimm ist ein kaputtes Rücklicht doch nun auch wieder nicht“, sagt der Polizist. Meint der Mann: „Wer spricht denn hier vom Rücklicht? Wo ist mein Wohnwagen?“

Bernd zu seiner Katarina: „Seit ich dich kenne, kann ich nicht mehr rauchen und nicht mehr trinken“ – „So lieb hast du mich?“ – „Nein“, antwortet er, „so pleite bin ich.“

Die Lehrerin fragt die Klasse: „Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen. Wer weiß ein Beispiel?“ Meldet sich ein Schüler, - „Die Ferien im Sommer dauern geschlagene sechs Wochen, die im Winter lediglich zwei!“

Nur durch eine starke Vollbremsung können zwei Autofahrer das Schlimmste verhindern. Wütend brüllt der eine den anderen an: „Sie Vollidiot! Das Autofahren haben Sie wohl per Telefon gelernt!“ – „Stimmt, und Sie waren am anderen Ende der Leitung!“

Erschöpft meint ein Mann zu seiner Frau: „Egal was ich sage, du weißt immer alles besser. Und das nun schon seit zwanzig Jahren...“ Unterbricht sie ihn: „Einundzwanzig“

Als der Ehemann nach Hause kommt, wird er liebevoll von seiner Frau begrüßt. Mit zuckersüßer Stimme flötet sie: „Nicht wahr, Schatz, die Liebe ist doch das Allerwichtigste in unserem Leben.“ Der Ehemann antwortet wütend: „Hast du etwa schon wieder den Wagen zu Schrott gefahren?“

„Ach, Schatz, dein neuer Hut sieht aber lustig aus. Wenn du ihn aufsetzt muss ich lachen.“ – „Das ist gut“, freut sich die Gattin, „dann werde ich ihn tragen, während du die Rechnung bezahlst!“

Beim Warten auf den Bus übt ein Fußballspieler immer wieder Dribbelschritte. Eine ältere Dame beobachtet ihn, geht auf in zu und meint fürsorglich: „Kommen Sie, mein Herr, ich zeige Ihnen die Toilette!“

„Dieser Mann dort humpelt, weil eines seiner Beine deutlich kürzer ist als das andere. Student, was würden Sie in diesem Fall tun?“, will der Medizinprofessor wissen. „Ganz eindeutig – in solch einem Fall würde ich auch humpeln!“

Der Sommer kann gehen – alltours stellt wohl umfangreichstes Winterprogramm vor

Deutschland stöhnt unter der Hitze aber eines ist gewiss: Der kalte und dunkle Winter wird kommen und damit die wiederkehrende Sehnsucht nach Sonne, Meer und warmen Sand unter den Füßen. Alltours - Deutschlands größter konzernunabhängiger Reiseveranstalter – präsentierte das wohl umfangreichste Winter-Reiseangebot in diesen Tagen. Unser Service-Redakteur JENS HÖRNIG war für die „Märkische Gärtnerpost“ dabei.

Preisvorteil bis zu 42 Prozent

Die Zahl der Hotels, in denen alltours Frühbuchern Preisvorteile bietet, wurde extrem ausgebaut. Der XXL-Frühbucher-Rabatt für Kurzentschlossene und Sparfüchse gibt es in diesem Jahr in rd. 100 Hotels, den

Superfrühbucherrabatt in 354 Hotels und den Frühbuchervorteil in allen weiteren Hotels aus dem Winterprogramm.

In vielen Hotels bietet alltours zusätzlich zu den Frühbucher-Angeboten interessante Sparvorteile. Mit diesen Kombinationen lassen sich bis zu 42% Preisvorteil erzielen. Neben Bonus-Nächten (z. B. 14 zu 10) sind dies „Einzelzimmer ohne Zuschlag“ oder Best Price Zimmer. Zusätzlich zu dem Preisvorteil von bis zu 42% sparen Frühbucher durch Flugabschläge auf Strecken nach Ägypten, in die Türkei und nach Mallorca nochmals bis zu 20 Euro. Den Senioren-Rabatt bekommt man bei alltours in ca. 40% aller Häuser.

Ein Beispiel: Ein Senior kombiniert bei Buchung seiner Wunschreise Senior- und Su-



per-Frühbucherrabatt für den einwöchigen Aufenthalt im Doppelzimmer bei All-inclusive-Verpflegung im Club alltours Menaville Beach (4 Sterne) in Safaga, Ägypten, in der Nebensaison. Die Flugreise kostet ihn nur 510 Euro.

Kinderfestpreis ab 106,00 Euro

Mit dem Winterprogramm baut alltours sein Angebot an Familienreisen aus. Kinderfestpreise, sind in über 500 Hotels aller Zielgebiete buchbar. Die Kinderfestpreise beginnen bereits ab 106 Euro. Dieser einheitliche Preis gilt, egal wann die Reise beginnt, wie lange sie dauert und ob Ferien sind oder nicht. In vielen Hotels gilt der Kinderfestpreis für bis zu drei Kinder und das sogar in den Ferien. Den Kinderfestpreis für den Nachwuchs bis 14 Jahren gewährt alltours auch Singles mit Kind. Bei alltours endet die Kinderermäßigung nicht mit 14 Jahren. In vielen Häusern erhalten Jugendliche bis 17 Jahre einen Kinderfestpreis oder eine Ermäßigung von bis zu 50 % auf den Erwachsenenpreis.

Zug zum Flug ohne Aufpreis

alltours Gäste sparen künftig bei der Anreise zum Abflughafen im Durchschnitt mehr als 100 Euro. Ab 1. November erhalten alltours Kunden zusammen mit ihren Reiseunterlagen ohne Aufpreis ein Ticket der Deutschen Bahn frei Haus zugestellt.

Neue Zielgebiete: Sri Lanka und Marsa Alam

Ab sofort und erstmals buchbar sind Reisen nach Sri Lanka und ins ägyptische Marsa Alam. Außerdem neu im Winter: Eine Kombinationsreise Sri Lanka/Malediven.

Mit Sri Lanka ist eine der exotischsten Zielgebiete im Programm. Die einwöchige Flugreise ins 5-Sterne-Hotel The Blue Water bietet alltours in diesem Winter im Doppelzimmer mit Halbpension bereits ab 1.162 Euro p.P. an.

Am Roten Meer und immer 2-3 Grad wärmer als in Hurghada liegt 280 Kilometer südlicher das Tauchparadies Marsa Alam. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich das kleine Küstendörfchen zu einer pulsierenden Kleinstadt entwickelt. Preisbeispiel: Eine Woche All-inclusive im De Luxe Hotel Resta Grand (5 Sterne) in Port Ghalib gibt es bereits ab 557 Euro p. P. im Doppelzimmer.

Buchung und Information im gut sortierten Reisebüro mit alltours Lizenz oder bei alltours direkt.

www.alltours.de/
Tel. 0203 / 36 36 360

Für unsere Rätselfreunde

Süd-deutscher	enthalten lebende Frau	Fremdwortteil: halb	Roman von Anet	Hauptstadt v. Oregon (USA)	Kleider-, Mantelstoff	kleine Brücke	Süßwasser-, Katzenfisch	Nagetier
Italienisches Speiseeis				Ruhemöbelstück	klimat. Zustand der Lufthülle			
Mixbecher	Vorname Zolas			Insektenlarve	Blutgefäß	Besucher	griech.-römischer Gott	
Hafenstadt auf Korsika	Hubschrauberflügel	eingelegtes Hühnerprodukt		Bergwerk	Rauschgift		holländische Stadt	deutscher Komponist
Waschmittel	Vorderasiat. Perser	Filmtheater im Freien	Facharzt für innere Medizin	Bruder des Remus	Gartenammer		besitzanzeigendes Fürwort	essbare Garnele
südeuropäischer Staat					medizinische Betäubung	außerdem, zusätzlich		
franz. Stadt in der Normandie				britischer Sagenkönig			Windseite (Schiff)	
alle Stimmen e. Musikstücks	Putzmittel	männlicher Nachkomme			russische Stadt an der Oka	hohes Ansehen		Kfz-Zeichen Hildesheim
Hausvorbau			Kalifenname			wichtige Persönlichkeit (Abk.)		
Geschehen, Begebenheit	Wettkampfstätte	Kontenabschluss	Name Gottes im Islam	Oper von Verdi	kreisförmiges Gebilde	Teil des Baumes		
Felsenburg in Oberitalien		Gebälkträger (Baukunst)						
gesetzlich		Stirnschmuck		Spiel-, Wettkampfkategorie				
Fluss durch Florenz			Pflanzen-Teil					

O A K I F N
 B A B E L N A P O L E O N
 E M P O E R T F R U S T
 G R A F B O U Q U E T A F
 R I E I R I S A L
 R E F E R A T T A S S O
 D E L F T I N V E S T O R
 A L A O O E S P A N
 E L E K T R O N I K H G F
 S A T X D E G A S R
 C L I P E X I L L A M A
 G H A N A E R S C T R U G
 U G K E C H T I R E
 L E S E B U C H
 P E P I T A K H
 L T T U E T E
 L A T E I N A L
 Z I N S I P P E
 N A U T O R I N
 Z I M T N O R A

Auflösung vom Juli